

DPK Deutsche Pensionskasse
Aktiengesellschaft
Itzehoe

Geschäftsbericht 2008
über das 7. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

A.	Organe des Unternehmens	5
B.	Lagebericht	6
C.	Versicherungsbestand	9
D.	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008	10
E.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	12
F.	Anhang	13
G.	Angaben zur Jahresbilanz	14
H.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
I.	Konzernzugehörigkeit	17
J.	Bestätigungsvermerk	18
K.	Bericht des Aufsichtsrates	19

A. Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat

Bernd Jansen, Mannheim (Vorsitzender ab 24.05.2008, stellv. Vorsitzender bis 23.05.2008)	Vorstandsvorsitzender der INTER Kranken- versicherung aG
Wolfgang Fröhlich, Königswinter (stellv. Vorsitzender ab 24.05.2008)	Vorstandsvorsitzender der Sach- und Haft- pflichtversicherung des Bäckerhandwerks VVG
Wolfgang Bitter, Itzehoe	Vorstandsvorsitzender der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gerd Bolten, Itzehoe	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Dr. Andreas Gent, Hamburg (ab 24.05.2008)	Vorstandsmitglied der HanseMerkur Versicherungsgruppe
Fritz Horst Melsheimer, Halstenbek (bis 23.05.2008)	Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur Versicherungsgruppe
Heinz Jürgen Scholz, München (Vorsitzender bis 23.05.2008)	Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung a.G.

Vorstand

Uwe Ludka, Pinneberg	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Manfred Schmidt, Itzehoe	leitender Angestellter der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verantwortlicher Aktuar

Manfred Schmidt, Itzehoe

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Bernd Reimers, Rellingen

Wirtschaftsprüfer

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

B. Lagebericht

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1. Allgemeines

Das Jahr 2008 stand ganz im Zeichen der sich weiter verschärfenden Finanzkrise. Mit dem Konkurs von Lehman Brothers, eines der größten Investmenthäuser der Welt, weitete sich die Finanzkrise, die bis dato als reine Bankenkrise bezeichnet werden konnte, deutlich aus. Insgesamt verdunkelten sich im zweiten Halbjahr die Wolken am Konjunkturm Himmel zusehends und die Wachstumsprognosen für 2009 und 2010 wurden massiv nach unten revidiert.

In diesem Umfeld der steigenden Unsicherheit zeigte die Lebensversicherungsbranche ohne Berücksichtigung der Wettbewerbspensionskassen ein uneinheitliches Bild. Während die gebuchten Brutto-Beiträge bei den Hauptversicherungen im abgelaufenen Jahr noch um 0,9 % erhöht werden konnten, sank das Neugeschäft in den Stückzahlen das zweite Jahr in Folge auf 6,69 Millionen Verträge, was einem Rückgang zum Vorjahr um 12,2 % entsprach. Die versicherte Summe des Neugeschäfts hingegen konnte um 2,6 % auf 249,3 Milliarden Euro zulegen. Bezogen auf den laufenden Beitrag entfielen knapp 60 % des Neuzugangs auf Rentenversicherungen, die damit nach wie vor eine herausragende Stellung im Neugeschäft einnehmen.

Im Bereich der deregulierten Pensionskassen konnten die Prämieinnahmen im Geschäftsjahr um 0,3 % gesteigert werden. Das Neugeschäft war allerdings zum wiederholten Male rückläufig. In 2008 wurden 222 Tsd. Hauptversicherungen abgeschlossen mit einer versicherten Summe von 4,46 Mrd. Euro. Dies entspricht bei den Vertragsver-

hältnissen einem Rückgang von 13,4 %, bei der versicherten Summe einer Reduktion von 9,3 %. Die Gründe für diesen erneuten erheblichen Neugeschäftsrückgang liegen nach wie vor in der Gleichstellung von Pensionsversicherung und Direktversicherung hinsichtlich der steuerlichen Förderung. Denn ein Blick auf die Neugeschäftszahlen der Lebensversicherungsbranche im Bereich der Direktversicherung zeigt hier ein deutliches Plus bei den neu abgeschlossenen Vertragsverhältnissen von 7,7 % auf nunmehr 518 Tsd. Direktversicherungen. Die versicherte Summe dieser neu akquirierten Direktversicherungen stieg sogar im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % auf 14,1 Mrd. Euro.

Damit wird die betriebliche Altersversorgung in der versicherungsvertraglichen Form in den zurückliegenden drei Jahren wieder eindeutig von der Direktversicherung dominiert. Positiv stimmen das Fortbestehen der Sozialversicherungsfreiheit der Beiträge aus Entgeltumwandlung über den 31.12.2008 hinaus und neueste Branchenstudien, die der betrieblichen Altersversorgung in den nächsten drei Jahren einen Nachfrageschub prognostizieren. Diese Aussage fügt sich in die im europäischen Vergleich nach wie vor bestehende Untergewichtung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland ein. Sie sollte im Zusammenspiel mit den zur Zeit bestehenden steuerlichen und sozialabgabenseitigen Förderungen und der anhaltenden Diskussion über die bevorstehende Altersarmut in Deutschland mittelfristig wieder für steigende Absatzzahlen auch im Durchführungsweg der Pensionskassen sorgen.

1.2. Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

1.3. Versicherungsweige

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1. Geschäftsentwicklung

Der Zugang im Geschäftsjahr belief sich auf 451 (Vorjahr: 496) Verträge. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 42 (36) Verträgen während des Geschäftsjahres stieg der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensi-

onsversicherungen auf 4.517 (4.108), wobei wie im Vorjahr in diesen Angaben ein Altersrentner enthalten ist. Die verdienten Beiträge erreichten 4.072 TEUR (3.833 TEUR).

2.2. Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2008 18.557 TEUR (14.409 TEUR).

Zeitwert dieser Bilanzposition beläuft sich auf 4.697 TEUR, der dazugehörige Buchwert auf 4.861 TEUR.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind überwiegend dem Anlagevermögen zugeordnet. Der

Das Kapitalanlageergebnis betrug 543 TEUR (541 TEUR).

2.3. Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich von 596 TEUR auf 269 TEUR. Im Vorjahr waren in diesem Betrag noch Kosten für die Erweiterung des Verwaltungssystems enthalten.

2.4. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 203 TEUR (104 TEUR).

2.5. Jahresergebnis

Das Jahresergebnis schließt wie im Vorjahr ausgeglichen.

2.6. Gewinnverwendung

Aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses erübrigt sich ein Gewinnverwendungsvorschlag.

2.7. Eigenkapital

Der im Vorjahr bestehende Organisationsfonds wurde per 31.12.2008 in eine frei verfügbare Kapitalrücklage umgewandelt. Das Eigenkapital gliedert sich danach wie folgt :

a) Gezeichnetes Kapital	3.200 TEUR
b) Kapitalrücklage	<u>950 TEUR</u>
Insgesamt	<u>4.150 TEUR</u>

3. NACHTRAGSBERICHT

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. RISIKOBERICHT

4.1. Wesentliche Risiken

Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers. Neben diesen

Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.

4.2. Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft bis zum 31.12.2005 nur genehmigte Tarife vertrieben hat, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt.

Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung beziehungsweise durch die Auflegung neuer Tarife mit aktuellsten Rechnungsgrundlagen.

4.3. Risiken bei den Kapitalanlagen

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft hält ausschließlich Anlagen, die Investment-Grades aufweisen. Anlagen in Höhe von 0,5 Mio EUR weisen ein Rating von BBB auf. Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit

und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden.

Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

4.4. Risiken im Verhalten des Gesetzgebers

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesände-

rungen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen.

Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen.

4.5. Operative Risiken

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich

getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Sicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen.

4.6. Wesentliche Chancen

Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl erhebliche Chancen gegenüber.

Im Bereich des Vertriebes sind die zahlreichen und deutschlandweit vorhandenen Kundenkontakte der Aktionärsunternehmen

zu nennen, die ein großes Potenzial im Hinblick auf die betriebliche Altersversorgung bieten, zumal der in der betrieblichen Altersvorsorge unterrepräsentierte Ausschnitt der mittelständischen Betriebe hier vorherrscht.

5. PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2009 entspricht unter Berücksichtigung der durch die Finanzkrise ausgelösten Unsicherheit im mittelständischen Unternehmensbereich

unseren Erwartungen. Trotz der anhaltenden Verwerfungen am Kapitalmarkt gehen wir planungsgemäß von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

ltzehoe, den 12. März 2009

DER VORSTAND

U. Ludka

M. Schmidt

C. Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2008

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl				TEUR	Anzahl			Summe der Jahresrenten		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.991	2.116	1	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	140	311	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugang gesamt	140	311	0	0	0	0	0	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn Altersrente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen, Austrittsvergütungen ..	23	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährleistungen, Austrittsvergütungen ..	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgang gesamt	23	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.108	2.408	1	0	0	0	0	0	0	0	0
davon:											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	2.108	2.408	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		288.821,36		429.517,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....		4.861.040,00		2.476.550,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	6.800.000,00			5.800.000,00
b) Schuldscheinforderung und Darlehen	6.000.000,00			3.500.000,00
c) Übrige Ausleihungen.....	6.783,83			3.270,38
		12.806.783,83		9.303.270,38
4. Einlagen bei Kreditinstituten		600.000,00		2.200.000,00
			18.556.645,19	14.409.337,61
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsvermittler			146.150,59	176.194,97
davon:				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 118.300,13 (EUR 150.238,71)				
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.....			96.168,25	83.025,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		319.042,10		182.702,24
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		19.355,96		7.876,82
			338.398,06	190.579,06
Summe Aktiva			19.137.362,09	14.859.137,35

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Itzehoe, den 12. März 2009

Treuhänder

B. Reimers

D. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Passivseite	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.200.000,00		3.200.000,00
II. Kapitalrücklage		950.000,00		950.000,00
davon Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG EUR 0,00 (EUR 950.000,00)				
III. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			4.150.000,00	4.150.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		14.583.440,84		10.435.628,13
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		259.637,57		181.268,27
			14.843.078,41	10.616.896,40
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		17.441,00		15.126,00
II. Sonstige Rückstellungen		33.874,88		28.188,53
			51.315,88	43.314,53
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	59.431,28			34.935,83
2. Versicherungsvermittlern	0,00			0,00
		59.431,28		34.935,83
II. Sonstige Verbindlichkeiten		33.342,32		13.990,59
davon:			92.773,60	48.926,42
aus Steuern EUR 913,50 (EUR 452,90) und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 29.321,05 (EUR 12.463,96)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			194,20	0,00
Summe Passiva			19.137.362,09	14.859.137,35

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c in Verbindung mit § 118 b Abs. 5 Satz 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 28.03.2008 genehmigten Geschäftsplan und der am 12.03.2009 eingereichten Geschäftsplanmäßigen Erklärung berechnet worden.

Itzehoe, den 12. März 2009

Verantwortlicher Aktuar

M. Schmidt

E. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008			2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			4.071.651,54	3.832.625,45
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			124.959,59	77.153,33
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		700.962,35		500.363,46
b) Erträge aus Zuschreibungen		800,00		0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		70.597,89
			701.762,35	570.961,35
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			82.751,82	33.073,59
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			-4.147.812,71	-3.767.783,86
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			203.328,89	103.664,67
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		106.226,80		67.070,34
b) Verwaltungsaufwendungen		162.685,99		529.424,27
			268.912,79	596.494,61
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		17.965,76		13.537,69
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		140.695,87		3.140,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00		13.435,95
			158.661,63	30.113,64
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			36.905,64	-50.390,24
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		389,16		71.397,01
2. Sonstige Aufwendungen		37.294,80		21.006,77
			-36.905,64	50.390,24
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			0,00	0,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			0,00	0,00
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0,00
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

F. Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Wertpapiere der Bilanzposition „Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“, die dem Anlagevermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Alle anderen Wertpapiere dieser Bilanzposition sind wie Umlaufvermögen behandelt worden. Die Bewertung der Investmentanteile erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für

Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten geschäftsplanmäßigen Erklärung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

Tarif	Wahrscheinlichkeit
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	DAV 1994 R DAV 1994 T Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1998 E DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	DAV 1997 I

Tarif	Rechnungszins
Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG.....	3,25 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2006.....	2,75 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006.....	2,75 %
Pensionsversicherungen ab 01.01.2007.....	2,25 %
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2007.....	2,25 %

Die Rentendeckungsrückstellung des Altbestandes wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 4/20 zusätzlich reserviert. Der sich ergebende Auffüllungsbedarf wurde um Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten gekürzt.

Die Rückstellung für Pensionen wurde unter Zugrundelegung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck („Richttafeln 2005G“) und eines Rechnungszinsfußes von 4,5 % angesetzt. Die Richttafel ist aufgrund der zu erwartenden längeren Lebenserwartung dabei wie im

Vorjahr um 4 Jahre verschoben worden. Die bestehenden Rückstellungen decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Renten.

Die Höhe der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Aufwendungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit Nominalwerten angesetzt worden.

G. Angaben zur Jahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A.I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	429	3,0	0	0	0	0	140	289	1,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	2.477	17,2	2.383	0	0	1	0	4.861	26,2
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen	5.800	40,3	1.000	0	0	0	0	6.800	36,6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	3.500	24,3	2.500	0	0	0	0	6.000	32,3
c) Übrige Ausleihungen	3	0,0	4	0	0	0	0	7	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.200	15,2	0	0	1.600	0	0	600	3,3
Insgesamt	14.409	100,0	5.887	0	1.600	1	140	18.557	100,0

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2008			2007		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289	289	0	429	510	81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..	4.861	4.697	-164	2.477	2.385	-92
4. Einlagen bei Kreditinstituten	600	600	0	2.200	2.200	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert.	5.750	5.586	-164	5.106	5.095	-11
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	6.800	6.872	72	5.800	5.512	-288
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen.....	6.000	6.378	378	3.500	3.460	-40
c) Übrige Ausleihungen	7	7	0	3	3	0
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert.....	12.807	13.257	450	9.303	8.975	-328
Gesamtsumme	18.557	18.843	286	14.409	14.070	-339

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Die sonstigen Ausleihungen wurden anhand einer Zinsstrukturkurve unter Berücksichtigung entsprechender Spreads bewertet. Bei den übrigen Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Die gesamten Kapitalanlagen wurden in die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer einbezogen. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten beträgt 18.700 TEUR. Daraus ergibt sich eine Bewertungsreserve zum Zeitwert von 143 TEUR.

1.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich ausschließlich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

2. PASSIVA

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals

	2008 TEUR	2007 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres.....	3.200	3.000
Entnahme im Geschäftsjahr	0	0
Zuführung im Geschäftsjahr	0	200
Stand am Ende des Geschäftsjahres	3.200	3.200
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres.....	950	950
Entnahme im Geschäftsjahr	0	0
Zuführung im Geschäftsjahr	0	0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	950	950
III. Bilanzgewinn	0	0
Gesamtes Eigenkapital.....	4.150	4.150

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 3.200.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

2.2. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2008 TEUR	2007 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	182	155
Entnahme im Geschäftsjahr	125	77
Zuweisung im Geschäftsjahr	203	104
Stand am Ende des Geschäftsjahres	260	182
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile	184	125

2.3. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten zu 78,9 % (76,8 %) Jahresabschlussaufwendungen.

2.4. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind vor allem durch Beitragsvorauszahlungen begründet.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 87,9 % (89,1 %) fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

H. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Verdiente Beiträge

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach:		
- Laufenden Beiträgen	0	0
- Einmalbeiträgen	4.072	3.833
Insgesamt.....	4.072	3.833

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach:		
- Einzelversicherungen	1.473	1.356
- Kollektivversicherungen.....	2.599	2.477
Insgesamt.....	4.072	3.833

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
- Mit Gewinnbeteiligung	4.072	3.833
- Ohne Gewinnbeteiligung	0	0
- Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.....	0	0
Insgesamt.....	4.072	3.833

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
- Pensionsversicherungen	4.072	3.833
- Sterbegeldversicherungen.....	0	0
- Zusatzversicherungen	0	0
Insgesamt.....	4.072	3.833

2. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung

	2008 TEUR	2007 TEUR
Untergliedert nach:		
- Erfolgsabhängig.....	203	104
- Erfolgsunabhängig.....	0	0
Insgesamt.....	203	104

3. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalauf- wendungen

	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	97	61
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter.....	49	49
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung....	10	9
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2	2
Aufwendungen insgesamt.....	158	121

4. Allgemeine Angaben

Im Jahr 2008 beschäftigte die Gesellschaft unverändert einen Mitarbeiter.

Die Aufsichtsräte und der Vorstand erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Auf Seite 5 dieses Berichtes sind die Gremien namentlich verzeichnet.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die zukünftigen Verpflichtungen sind nicht wesentlich.

5. Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Für das Geschäftsjahr 2009 wird für die Haupttarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigende Deckungskapital deklariert. Andere Überschüsse werden für die Haupttarife zur Zeit nicht gewährt. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Tarife	Zinsüberschuss in % des überschussberechtigenden Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres)		Verwaltungskostenüberschuss in % der ausfinanzierten Monatsrente		Schlussüberschuss in ‰ der ausfinanzierten Kapitalabfindung	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
P10, P20, P30						
P110, P120, P130	1,25	1,25	-	-	-	-
P210	1,75	1,75	-	-	-	-
P310	2,25	2,25	-	-	-	-

Für den Berufsunfähigkeitszusatztarif wird ein Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag in Form der Direktgutschrift deklariert. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Beginn der Versicherungsperiode.

Tarife	Überschussanteil in % des Bruttobeitrages ohne Zuschlag	
	2009	2008
BUZ	25,00	25,00

I. Konzernzugehörigkeit

Wir werden in folgende Konzernabschlüsse einbezogen:

Gesellschaft	Amtsgericht	
HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit	Hamburg	HRB 1875
INTER Krankenversicherung aG	Mannheim	HRB 47
Itzehoeer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	Pinneberg	HRB 0037 IZ

Itzehoe, den 12. März 2009

DER VORSTAND

U. Ludka

M. Schmidt

J. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 1. April 2009

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. J. Schlüter
Wirtschaftsprüfer

O. Mangliers
Wirtschaftsprüfer

K. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2008 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 13. Mai 2009 hat der Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Dessen Ausführungen zu den wesentlichen Ergebnissen des Berichts gaben keinerlei Veranlassung zur Beanstandung.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB i.V.m. § 172 AktG festgestellt ist.

Hamburg, den 13. Mai 2009

DER AUFSICHTSRAT

B. Jansen
Vorsitzender